

mein g. her jungst bericht empfangen, das sein lieb denselben durch verbott hinderung getan in seiner lieb stiefft ann etzlichen enden, und sunderlich zu Wurtzen, nach alder gewonheit gotliche wergk zu üben unnd ir almosen zu sammeln, derhalben sein g. auß mitleyden und zu abwendung sulchs vornemmens sein lieb schrieftlich gebeten solche verbott, ab die geschehen, abezuschaffen; doruff sein g. willfariger antwort gewartet, 5 aber der biß anher gemangelt. Unnd so mein g. her auch befindet, das angezeigt seiner lieb vornemmen nicht abgestalt und doch genant convent sich irer langwerigen ubung entsetzen zu lassen schwer ist, ap sein g. auch wol vernommen das sein lieb zu Wurtzen ursach eines nauwen bauwes, so doselbsten an der kirchen angefangen, vor sich nemmen, besorge sein g. doch, nachdem ann viel enden dieser lande kirchen gebauwet und den- 10 noch armen geistlichen lewten bittens und betteln, daruf ir behelff alleine gestellt, an enden do es inn ubung herkommen nyemals verbotten ist, sein g. auch desselben ordens privilegia so ferne erkundet, dorausß swerlich mit fugen adir recht yn solch einhalt geschehen magk, und ap es mit rechte und zimlicher weyße geschehen mochte, dennoch bedengkens wol wirdig, was deshalben am besten zu tun adir zu lassen sey; denn nicht 15 zweivel ist, so es ann einem ort angefangen wirdt dergestalt die bruder widder altherkomend ubung zu dringen, wurden ander mehr volgen und mocht also gemelts convents behelff geenget werden, dadurch der gottisdinst geswecht und villeicht gantz vordruckt wurde, welchs meinem g. hern doch inn keinen weg leidlich sein woldt, das kein anders daruff steht dann, wu sein lieb nicht davon abestehn, das auß ursachen, die sein g. itzund 20 bey sich im besten enthalde, merglich widderwertigkeit und beswerung nicht alleine zwischen seiner lieb und dem orden, sunder auch andern lewten, die mit inn handel kommen mochten, dorausß erwachsen und entstehn muß, welchs mein g. her sich schuldig erkent zuvorkommen. Darumb sein g. nachmals fruntlich bitte, seine lieb wolle auß bewegniss obberurter ursachen und sein g. zu gefallen viel berurte hinderung und verbott 25 abstellen und fallen lassen, den armen brudern ires langwerigen gebruchs und notturfftigen behelffs, davon sie gots lob unnd ere erhalten müssen, gestatten, uf das annder beswerung, so dorausß volgen magk, enthalden und seiner g. ersuchen genießlich und fruchtbar erkant werde. Das will mein g. her geneigt sein in allem guten fruntlich gegen seiner lieb zu vordienen. 30

Commissio obermarschall
Greger scripsit.

271.

[Döbeln], 1504 Mai 1.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Leipzig Kasten 62. — Das S. an Pergamentstr.

Anm.: Abschr. des Gunstbriefes von Herzog Georg, Erfurt Freitag nach Laetare (März 22), Rathsarchiv Leipzig Barthels Diplomat. Lips. II fol. 36.

Jacoff Hannemann d. Z. Burgermeister, Thomas Mirischs, Blasius Nickel, Peter Lange, Paul Grundener, Seffen Ragitz, Anders Ditterich, Merten Tzaschst, Mattes Schönewalt, Steffen Koler, Nickel Walter, Ambrosius Zzeydele der Stadt Döbeln (Doblin) 40 geschworne Rathmanne bekennen, daß sie mit Gunst und Bewilligung des Herzogs Georg